

Aylin Sarica 11a

Meine Augen waren mit einem schwarzen Stift markiert. Ich schaute mit starrem Blicke tief in sie hinein.

Menschen waren zu hören, geschätzt 15.

Ich drehte mich um und sah, dass die weiße Tür zu war, und wandte mich dann wieder dem Spiegel zu. Mein ganzes Gesicht war mit heller Schminke überdeckt, ich sah blass aus. Ich stand so nah am Spiegel, dass sich mein Atem auf dem Spiegel abbildete.

Mehr Menschen, 30 ungefähr. Stühle wurden verrückt und Leute redeten.

Meine Lippen waren rosa bemalt, fast weiß. Ich sah wieder in meine Augen, wie dunkel und groß sie waren.

60 Menschen, jemand lachte.

Meinen eigenen Atem konnte ich hören. Langsam fingen meine Finger an zu zittern. Dann meine Arme.

100 Menschen.

Meine Beine wurden weich. Einatmen. Ich machte meine Augen zu und stützte mich auf die Kommode. Ausatmen.

Die hohen Absätze der Frauen machten Geräusche auf dem Boden. 120 Menschen. Es füllte sich schnell. 18.22 Uhr. Noch 8 Minuten.

Nun kribbelte es in meinem Bauch. Das leichte Kribbeln, das unangenehm, aber gleichzeitig angenehm war, es breitete sich langsam über meinen ganzen Körper aus.

170 Menschen, ich hörte die Masse.

Meine Hände waren kalt. Aber mir war warm.

200 Menschen.

Endlich.

-Schhh

-Schhhh

Ruhe.

Stille. 2 Minuten noch. Es gongte zwei Mal.

Ich hörte mein Herz klopfen. Ich drehte mich vom Spiegel weg, zur weißen Tür. Machte sechs Schritte zur Tür und drückte die Türklinke runter. Es war dunkel. Ich betrat die Bühne. Ich war barfuß und spürte den schmutzigen Boden. Ich konnte den roten Vorhang erkennen, er war noch geschlossen. Ich stellte mich in die Mitte. Drückte meine Füße fest auf den Boden. Atmete tief ein.

Der Vorhang öffnete sich.